



**UNSERE VÖGEL SIND IN
SCHWIERIGKEITEN!!!**

**WIR HELFEN MIT 51
NEUEN BRUTSTÄTTEN
UND NISTHILFEN**

Ein Umweltschutzprojekt der Klassen 7a und 5c
der Waldorfschule Chemnitz

Das Vogelsterben, seine Ursachen und wie wir helfen können

Wann habt ihr zuletzt ein Braunkehlchen gesehen? Oder einen Stieglitz? Unsere heimischen Vogelarten verschwinden immer mehr. **Den Vögeln fehlt bei uns der Platz und die Nahrung.** Auf das Insektensterben folgt inzwischen längst das Vogelsterben. 2021 wurden **43 Prozent** der 259 regelmäßig in Deutschland brütenden Vogelarten auf die **Rote Liste der Brutvögel** Deutschlands gesetzt, also fast **jede zweite**. Braunkehlchen stehen als „stark gefährdet“ auf der Roten Liste.

Neben der intensiven Landwirtschaft, sind es **fehlende Brut- und Nistplätze**, die es unseren Vögeln schwer machen.

Unser Projekt:

Wir haben uns mit diesem Thema beschäftigt und geschaut, wie wir den heimischen Vögeln helfen können. Denn Umweltschutz beginnt bereits im eigenen Garten oder vor der eigenen (Schul-)Haustür.

Unsere Idee : Das Bauen und Anbringen von Nistkästen und Bruthilfen an geeigneten Standorten im näheren Umkreis unserer Waldorfschule.

Wichtig war uns dabei:

- die Nistkästen aus reinen Naturmaterialien zu bauen
- Brut- und Nistmöglichkeiten für heimische Vögel in unserer näheren Umgebung zu schaffen
- aktiv werden in unserem Stadtgebiet



Ella
Henry
Marie

- A 200 x 220
- B 14,5 14,5
- C 14,5 x 27,0
- D 14,5 24,0
- 2 x E 24,0 x 27,0 x
- F 2,5 x 10 x 1

F
Boden

Dach

SW



SW



Die Umsetzung

Gesagt, geplant getan!

5 Wochen lang nutzen wir dafür jeweils 2 Schulstunden pro Woche, um gemeinsam mit unserem Handwerkslehrer Roberto Pietsch zwei verschiedene Nisthilfen zu bauen. Wir recherchierten u. a. beim NABU, welche verschiedenen Nisthilfen welche Vogelarten brauchen. Es ist erstaunlich wie viele unterschiedliche Nisthilfen es gibt, die je an die Bedürfnisse der verschiedenen Vogelarten abgestimmt sind. Einige Nistkästen brauchen größere Einfluglöcher und geräumigere Innenräume, um größeren Vögeln wie Meisen oder Staren Platz zu bieten. Andere Nisthilfen sind flacher und haben offene Fronten, um Vögeln wie Schwalben oder Mauerseglern Platz zu geben.

Am Ende entschieden wir uns für 2 Varianten.

Variante 1 Klasse 7a:

Von Anfang an war es uns wichtig, dass es sich bei den Nistkästen um ein reines Naturprodukt handeln soll. So wurden meterlange Bretter geliefert. Zunächst zugesägt, dann geschraubt, geklebt, gebohrt, geschliffen und zum Schluss die Hilfen mit Leinöl geölt.

Variante 2 Klasse 5c:

Die 5. Klasse ging ganz anders an das Nistkasten-Projekt ran, das sowieso gerade auf dem Lehrplan stand. Menschenkundlich steht in der 5. Klasse die Stärkung des Willens und des Durchhaltevermögens. So wurden Birkenstämme ausgehöhlt und als Brutkästen umgebaut. Der Prozess des Aushöhlens ist ein langwieriger Prozess, über viele Unterrichtsstunden erstreckt. Dadurch wird der Wille des heranwachsenden Kindes geschult. Bei diesem Projekt wurden folgende handwerkliche Tätigkeiten geübt: der Umgang mit Hohleisen, Schraubenzieher und Laubsäge. Zunächst wurde der Birkenstamm in der Mitte durchgesägt, danach ausgehöhlt und in einem weiteren Schritt wieder zusammengeklebt.

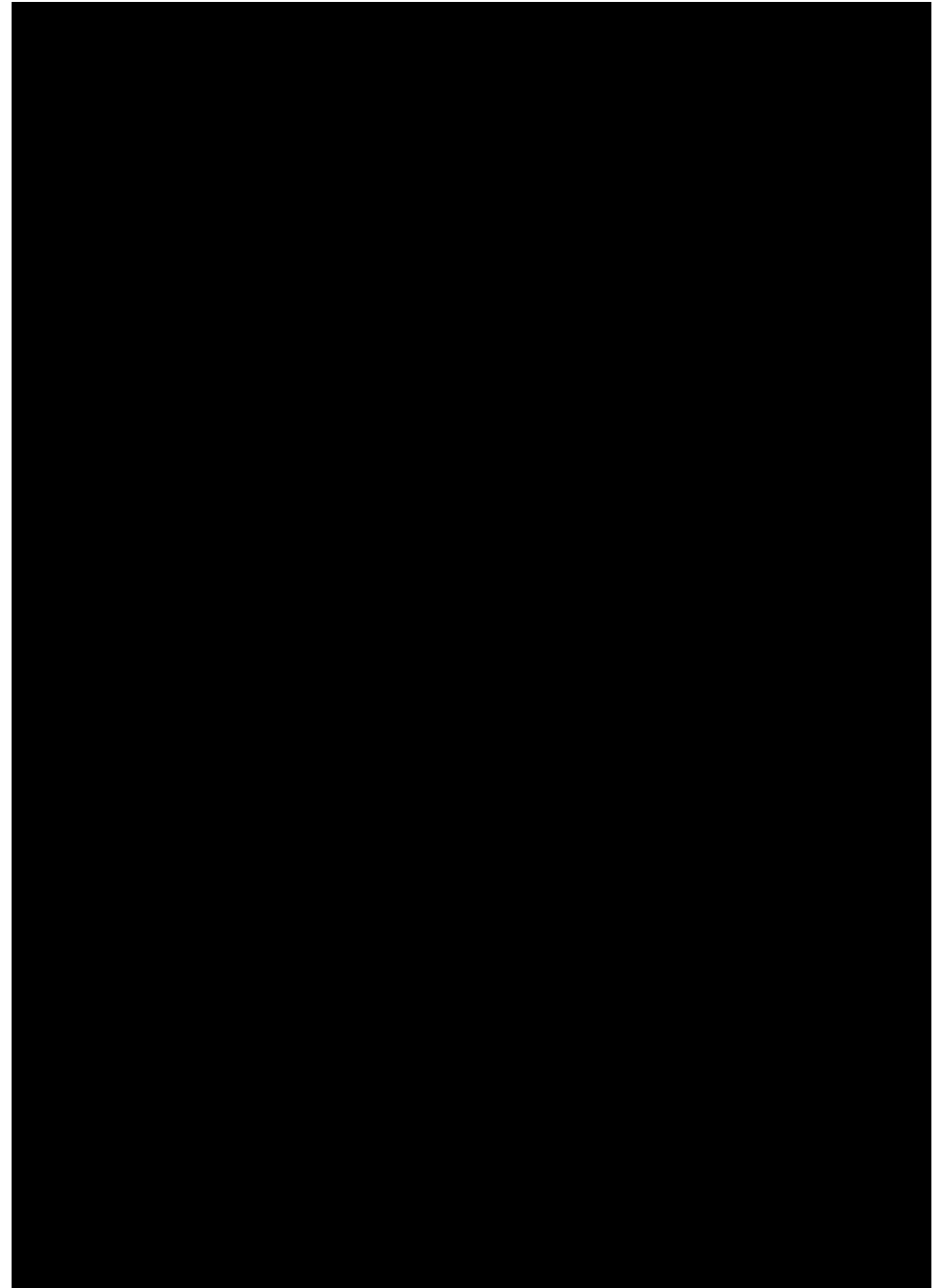


$40,4:2$
 $20,2$

Gast
des
Jahres

Der geeignete Standort

Uns war wichtig, dass die Nistkästen und Bruthilfen fußläufig von unserer Schule aus erreichbar sind. Wir beschäftigten uns im Vorfeld mit der Himmelsrichtung, in der wir die Brutplätze aufhängen wollten, sodass sie von den Vögeln auch angenommen werden und ihnen einen kuschelige Ort zum Aufziehen ihrer Jungen bieten. Wir haben herausgefunden, dass Südosten die perfekte Richtung ist, denn so können die Vögel am Morgen die Sonnenstrahlen genießen und mittags wird es in ihrem Haus nicht zu heiß. Aber auch hier gibt es unterschiedliche Bedürfnisse der Bewohner. Außer der Himmelsrichtung haben wir darauf geachtet, dass die Nisthilfen an sicheren und ruhigen Orten hängen, die vor starkem Wind und Sonne schützen. Wir haben viele schöne ruhige Ecken im Stadtteil Borna gefunden. Wichtig war auch, dass es in der Nähe ausreichend Nahrungsquellen gibt und dass die Vögel nicht durch menschliche Aktivitäten gestört werden. An der Auerswalder Straße entlang stehen schöne große Bäume und wir wagten uns in 3 Meter Höhe auf eine Leiter, um die Kästen aufzuhängen. Auf der Sandstraße in der Nähe der Bahnstrecke an einem ruhigen Örtchen mit schönen Birken fanden wir die nächsten schönen Plätze. Auf dem Schulhof unserer Förderschule sowie an weiteren schönen ruhigen Ecken hingen wir weitere Kästen auf.







Na, hast du schon die
zwei Nistkästen gefunden?



Nachhaltigkeit

Natürlich ist unser Projekt mit dem Bau und dem Aufhängen der Brut- und Nisthilfen nicht beendet. Jetzt hängen die Kästen im ganzen Stadtteil Borna verteilt und wir hoffen, dass viele Vögel einziehen und wir somit aktiv zum Umweltschutz beitragen können. Jeder Standort wurde von uns dokumentiert und im Herbst wollen wir nachschauen, ob alle Häuschen noch in Ordnung sind und ob sie bezogen wurden. Vielleicht finden wir dann Hinweise darauf, welche Vogelarten in unserem Häuschen gebrütet haben. Auch sollen dann kleine Reparaturarbeiten, wenn nötig, vorgenommen werden.

Was uns besonders freut, ist, dass die Bewohner des Stadtteil Bornas schon auf unsere Nisthilfen aufmerksam geworden sind und sich an ihnen genau so erfreuen wie wir. Wir haben schon sehr positives Feedback zu unserem Projekt erhalten. Wir hoffen, wir konnten weitere Menschen für den Naturschutz und das Leben der Vögel begeistern.

Insgesamt sind bei unserer Aktion 51 Nist- und Bruthilfen entstanden.





51 neue Familienheime



Ein Umweltschutzprojekt der Klassen 7a und 5c
der Waldorfschule Chemnitz